



Stockach. Tödliche Plage, ewiger Fluch – nur unzureichend kann Sprache das furchtbare Leid beschreiben, das weltweit von Minen, Streumunition und Sprengsätzen verursacht wird. Das Kinderhilfswerk UNICEF schätzt, dass in 83 Ländern dieser Erde rund 110 Millionen Landminen verlegt sind.

Der Zukunft Wege ebnen

Mehr als 20 000 Menschen werden jedes Jahr durch Minen- und Blindgängerexplosionen verletzt oder getötet. Fast jeden Tag stirbt ein Kind durch diese heimtückischen Waffen oder wird verstümmelt. Landminen verwandeln Wälder, Weiden und Wasserstellen in tödliche Fallen. Sie verhindern die Rückkehr von Flüchtlingen und blockieren nach dem Ende kriegerischer Auseinandersetzungen Handel und Verkehr. Und immer sind es die allerärmsten Länder der Staatengemeinschaft wie Afghanistan, Angola, Irak, Kambodscha oder Mosambik, die leiden.

Die MineWolf Systems AG ist der führende Anbieter von mechanischen Minenräumlösungen. Das Unternehmen mit Sitz

in Pfäffikon (Schweiz) und einem Entwicklungs- und Herstellerwerk in Stockach bedient weltweit Regierungen, Streitkräfte und Hilfsorganisationen und arbeitet auch mit den Vereinten Nationen zusammen.

Alle Produkte basieren auf der MineWolf-Technologie, mit deren Hilfe bereits weltweit mehr als 50-Millionen-Quadratmeter verminderter Fläche geräumt werden konnten. Wir besuchten die MineWolf-Produktionsstätte in Stockach, wo auch Systeme für die Bundeswehr im Auslandseinsatz gefertigt werden (siehe auch S. 46 f.).

Minen, Munition, Sprengfallen

Zu den besonders heimtückischen Waffengattungen zählen Anti-Personen-Minen. Sie



Großer MineWolf (MW370) in Chile.

waren ursprünglich entwickelt worden, um Geländeabschnitte für feindliche Truppen zu sperren und Stellungen zu sichern. Je mehr Minenopfer der Gegner dabei auf seinem Vormarsch zu versorgen hatte, umso mehr wurde seine Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Die Verlegung ganzer Minenfelder dauert nur kurze Zeit. Ihre Beseitigung jedoch ist hochgefährlich, zeitaufwändig und teuer. Die Herstellung einer Anti-Personen-Mine kostet etwa drei US-Dollar, die Kosten für die Räumung können bei rund 1000 US-Dollar pro Mine liegen.

Die Gefahr, die von Streubomben und Blindgängern ausgeht, lässt sich mit der der Landminen vergleichen. Im Irak beispielsweise setzten die Koalitionstruppen Schätzungen zufolge rund 13 000 Streubomben ein. Etwa jede fünfte Streubombe soll beim Aufschlag nicht explodiert sein. Berührung oder Erschütterungen können jetzt immer noch katastrophale Folgen haben. Allein in den ersten acht Monaten nach dem offiziellen Kriegsende im Irak im Mai 2003 wurden mehr als 1000 Kinder Opfer von Minen- und Munitionsexplosionen.

Die gefährliche Erblast der Landminen und Kampfmittelreste bedroht auch unsere Bundeswehr bei ihren out-of-area-Einsätzen. Dazu kommen neue Gefahren durch perfide Sprengfallen.

Nach wie vor sind große Landstriche auf dem Balkan vermint. Sie werden Stück für Stück mit Spezialgeräten – darunter auch die MineWolf-Systeme – gesäubert. Unzählige Minen, Blindgänger und Munitionsreste gibt es auch in Afghanistan, dazu immer neue Sprengfallen. Damit der Wiederaufbau dort gesichert vorangehen kann,

müssen große Flächen von den todbringenden Lasten befreit werden. Auch hier mit Hilfe von MineWolf Systems.

Leicht, mobil und robust

Das schweizerisch-deutsche Unternehmen MineWolf Systems, das auch auf dem Balkan, in Afrika und in Afghanistans Hauptstadt Kabul mit Regionalbüros vertreten ist, bietet seinen Kunden verschiedene Modelle an – vom großen MineWolf (MW370) für die Räumung von bis zu 30 000 Quadratmeter Gelände pro Tag über den Medium-MineWolf (MW330) bis hin zum hochmobilen Mini-MineWolf (MW240).

Die dieser Produktpalette zugrunde liegende Idee ist einfach und genial zugleich. Forstwirtschaftliche Großgeräte wie Häxlerfahrzeuge und Mulchfräsen dienen als Blaupause. „Unsere MineWolf-Minenräumer sind tatsächlich weiterentwickelte Holzverarbeitungsmaschinen“, erklärt Dr. Jürgen Schlette, Betriebsleiter der Stockacher Pro-

Fortsetzung Seite 62



Ein MineWolf im Werk Stockach.

